Stand: 16.12.2025 02:04:05

Vorgangsmappe für die Drucksache 17/10445

"Verwaltungskräfte entlasten - Schulen mit Ganztagsangebot stärken"

Vorgangsverlauf:

1. Initiativdrucksache 17/10445 vom 09.03.2016
2. Beschlussempfehlung mit Bericht 17/11806 des OD vom 02.06.2016
3. Beschluss des Plenums 17/11999 vom 14.06.2016
4. Plenarprotokoll Nr. 76 vom 14.06.2016

Bayerischer Landtag

17. Wahlperiode 09.03.2016 **Drucksache** 17/**10445**

Antrag

der Abgeordneten **Margarete Bause, Ludwig Hartmann, Thomas Gehring, Ulrike Gote, Katharina Schulze, Gisela Sengl, Kerstin Celina, Christine Kamm, Ulrich Leiner, Claudia Stamm** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Verwaltungskräfte entlasten –
Schulen mit Ganztagsangebot stärken

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, allen Schulen, die ein Ganztagsangebot aufweisen, eine Vollzeit-Verwaltungskraft zuzuweisen.

Begründung:

Das Ganztagsangebot an einer Schule erfordert einen organisatorischen Mehraufwand. Die Verwaltungsangestellten sorgen im Hintergrund dafür, dass der Schulalltag klappt. Die Schulsekretärin ist die Schaltzentrale für alles Organisatorische, Anlaufstelle bei Beschwerden und Fragen, manchmal Mama für die Kinder, Krankenschwester in Notfällen, oft erste Ansprechpartnerin für große und kleine Probleme und die rechte Hand der Schulleitung. Doch das Arbeitspensum ist oft kaum zu schaffen. Der Berechnungsschlüssel des bayerischen Kultusministeriums sieht eine Vollzeit-Stelle erst ab 31 Klassen vor. Andere Schulen haben daher nur Halbe- oder Drittel-Stellen.

Bündnis 90/Die Grünen legen großen Wert auf die Qualität von Ganztagsangeboten. Dazu gehört, dass an jeder Schule eine zentrale Verwaltungsstelle geschaffen wird, die als Ansprechpartner vor Ort für Eltern, Schülerinnen und Schüler sowie den Lehrkräften zur Verfügung steht und damit für eine reibungslose Organisation, Steuerung und Zuteilung sorgt, alle Dinge zusammenführt und organisiert. Nach der Ausweitung des Ganztagsangebots nach dem letzten Ganztagsgipfel, müssen jetzt auch die Rahmenbedingungen an den Schulen angepasst und verbessert werden, damit die Ziele des Ganztagsangebots auch erreicht werden können.

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de - Dokumente abrufbar. Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de – Aktuelles/Sitzungen zur Verfügung.

Bayerischer Landtag

17. Wahlperiode 02.06.2016 **Drucksache** 17/**11806**

Beschlussempfehlung und Bericht

des Ausschusses für Fragen des öffentlichen Dienstes

Antrag der Abgeordneten Margarete Bause, Ludwig Hartmann, Thomas Gehring u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Drs. 17/**10445**

Verwaltungskräfte entlasten - Schulen mit Ganztagsangebot stärken

I. Beschlussempfehlung:

Ablehnung

Berichterstatter: **Thomas Gehring**
Mitberichterstatter: **Thomas Huber**

II. Bericht:

1. Der Antrag wurde dem Ausschuss für Fragen des öffentlichen Dienstes federführend zugewiesen. Der Ausschuss für Bildung und Kultus hat den Antrag mitberaten.
2. Der federführende Ausschuss hat den Antrag in seiner 39. Sitzung am 26. April 2016 beraten und mit folgendem Stimmergebnis:
   CSU: Ablehnung
   SPD: Zustimmung
   FREIE WÄHLER: Enthaltung
   B90/GRÜ: Zustimmung
   Ablehnung empfohlen.
3. Der Ausschuss für Bildung und Kultus hat den Antrag in seiner 48. Sitzung am 2. Juni 2016 mitberaten und mit folgendem Stimmergebnis:
   CSU: Ablehnung
   SPD: Zustimmung
   FREIE WÄHLER: Zustimmung
   B90/GRÜ: Zustimmung
   Ablehnung empfohlen.

Ingrid Heckner
Vorsitzende

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de - Dokumente abrufbar. Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de – Aktuelles/Sitzungen zur Verfügung.

Bayerischer Landtag

17. Wahlperiode 14.06.2016 **Drucksache** 17/**11999**

Beschluss

des Bayerischen Landtags

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

Antrag der Abgeordneten **Margarete Bause, Ludwig Hartmann, Thomas Gehring, Ulrike Gote, Katharina Schulze, Gisela Sengl, Kerstin Celina, Christine Kamm, Ulrich Leiner, Claudia Stamm** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Drs. 17/**10445**, 17/**11806**

Verwaltungskräfte entlasten – Schulen mit Ganztagsangebot stärken

Ablehnung

Die Präsidentin

I.V.

Inge Aures

II. Vizepräsidentin

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de - Dokumente abrufbar. Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de – Aktuelles/Sitzungen zur Verfügung.

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Zweite Vizepräsidentin Inge Aures
Abg. Thomas Gehring
Abg. Thomas Huber
Abg. Dr. Simone Strohmayr
Abg. Prof. Dr. Michael Piazolo
Staatssekretär Georg Eisenreich

Zweite Vizepräsidentin Inge Aures: Ich rufe **Tagesordnungspunkt 6** auf:

Antrag der Abgeordneten Margarete Bause, Ludwig Hartmann, Thomas Gehring u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Verwaltungskräfte entlasten - Schulen mit Ganztagsangebot stärken
(Drs. 17/10445)

Ich eröffne die Aussprache und weise darauf hin, dass die Fraktionen eine Redezeit von 24 Minuten vereinbart haben. Erster Redner ist der Kollege Gehring.

Thomas Gehring (GRÜNE): Sehr verehrte Frau Präsidentin, liebe Kolleginnen und Kollegen! Wir haben uns in den beiden zurückliegenden Plenarsitzungen mit dem Thema Ganztag beschäftigt. Wir hatten einen Gesetzentwurf zum Thema Rechtsanspruch auf Ganztag diskutiert, und letzte Woche wurde ein Gesetzentwurf der Staatsregierung verabschiedet. Wir GRÜNE haben dem Teil zugestimmt, dass die offene Ganztagsschule an den Grundschulen eingeführt wird. Das ist ein wichtiger Schritt.

Nachdem wir uns mit dem Thema Ganztag auf dem Papier und mit Gesetzestexten beschäftigt haben, müssen wir uns nun mit der Realität vor Ort und den Ressourcen für die Ganztagsschulen beschäftigen. Wir begrüßen, dass in Bayern Ganztagsschulen ausgebaut werden. Wir haben noch einen langen Weg vor uns. Jetzt wird über die Qualität geredet werden müssen. Die freien Wohlfahrtsverbände sprechen in einem Brief deutlich an, dass Mittel für die Träger zur Verfügung gestellt werden müssen. Ich denke, wir werden dies unterstützen. Wir sprechen darüber, dass wir mehr Lehrerstellen brauchen, unabhängig davon, ob es um den gebundenen Ganztag oder um Geld für Lehrerstellen im offenen Ganztag geht.

Wir haben den aufgerufenen Antrag gestellt, weil wir eine wichtige Person in der Schule in den Blick nehmen wollen, ohne die das Schulleben nicht funktioniert – das ist die Schulsekretärin. Ich glaube, man kann hier durchaus mit kleinem "i" formulieren, da es durchwegs Frauen sind. Die Schulsekretärinnen machen einen wichtigen und tollen Job an unseren Schulen.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Sie sind sozusagen das organisatorische Zentrum der Schule, rechte Hand des Schulleiters oder der Schulleiterin und sind Anlaufstelle für alles: für Anfragen, für Beschwerden, für Kinder, die irgendetwas haben. Manchmal sind sie Mama-Ersatz, manchmal Krankenschwester-Ersatz oder Kummerkasten, je nachdem. Schulsekretärinnen leisten diese Arbeit. Wir setzen uns seit Langem dafür ein, die Schulen besser mit Schulsekretärinnen auszustatten und die Schulsekretärinnen besser zu bezahlen und ihnen mehr Stellen zuzuweisen. Viele managen mit einer Drittelstelle oder einer halben Stelle eine ganze Schule.

Wenn wir über Ganztag reden, ist auch klar: Die Arbeit am Nachmittag nimmt zu. Auch am Nachmittag wird Arbeit anfallen, zum Beispiel zur Organisation des Nachmittagsbetriebs und des Mittagsessens. Der Hinweis, dass die Zuständigkeit immer ganz klar bei der Schule liegt, muss in Abrede gestellt werden; letztendlich geht man zur Schulsekretärin, wenn man das Geld für das Mittagessen vergessen hat oder wenn das Geld nicht eingesammelt worden ist. Wenn irgendetwas nicht klappt, wird dort angerufen. Das Organisationszentrum, die gute Seele an der Schule, die Schulsekretärin, muss auch am Nachmittag anwesend sein. Deswegen stellen wir unseren Antrag.

Wir fordern, dass jede Schule mit einem Ganztagsangebot für ihre Sekretärin eine volle Stelle bekommt. Ich hoffe, dass Sie dieses Begehren unterstützen. Uns ist klar, dass das finanziert werden muss und dass das nicht mit einem Schlag im nächsten Haushalt zu finanzieren ist. Wir müssen und wollen aber ein ganz klares Zeichen setzen, um bei den nächsten Haushaltsberatungen für die Finanzierung von mehr Mitteln für Schulsekretärinnen an Schulen mit Ganztagsangeboten zumindest einen Fuß in die Tür bekommen. Wenn wir jeder Schule mit einem Ganztagsangebot eine Ganztagsstelle zuweisen, sprechen wir über eine Summe von 81 Millionen Euro. Dies muss man aber mit den Stellen verrechnen, die es an den Schulen schon gibt, und man kommt dann natürlich auf einen anderen Betrag.

Ich würde aber sagen: Wenn wir uns zum Ziel setzen, im nächsten Haushalt für 10 % der Schulen mit einem Ganztagsangebot, die den größten Handlungsbedarf haben, eine entsprechende Schulsekretärinnenausstattung anzubieten, würde uns ein erster wichtiger Schritt gelingen, dem dann natürlich weitere Schritte folgen müssten.

Ich bitte Sie, unseren Antrag als eine Willenserklärung des gesamten Hauses zu unterstützen, dass wir die Schulen für den Nachmittagsunterricht mit Schulsekretärinnen besser ausstatten müssen.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Zweite Vizepräsidentin Inge Aures: Danke schön. – Nächster Redner ist Herr Kollege Huber.

Thomas Huber (CSU): Frau Präsidentin, liebe Kolleginnen, liebe Kollegen! Herr Gehring, wir sind uns einig: Die Schulsekretärinnen sind das Herz jeder Schule. Das haben wir im Ausschuss auch so formuliert. Jeder und jede von uns, der oder die während der schulischen Laufbahn in verschiedene Schulen gegangen ist, weiß, dass es zwischen den Schulen große Unterschiede gibt, und zwar nicht nur in Bezug auf ihre pädagogische Ausrichtung – also von der Grundschule über die Mittelschule bis zum Gymnasium –, sondern natürlich auch in Bezug auf ihre Größe, sprich die Schülerzahl – also von einer relativ kleinen Mittelschule bis hin zum Gymnasium mit deutlich über 1.000 Schülern. Ich weiß das, mein Sohn geht momentan auf ein Gymnasium mit über 1.000 Schülern. Dort sind andere Anforderungen gegeben als in einer kleineren Schule.

Daraus ergibt sich logischerweise, dass sich die unterschiedliche Größe nicht nur in der Zahl der dort unterrichtenden Lehrer, sondern auch in der Zahl der dort tätigen Verwaltungsangestellten niederschlägt. Auf diese größenmäßigen Unterschiede geht der vorliegende Antrag der GRÜNEN mit keinem Wort ein, sondern in ihm wird ganz pauschal gefordert, allen Schulen, die ein Ganztagsangebot aufweisen, eine zusätzliche Vollzeitverwaltungskraft zuzuteilen. Herr Kollege Gehring, mit dieser Pauschalfor-

derung wird leider der Eindruck vermittelt, dass das Ganztagsangebot bei der Zuteilung von Verwaltungskräften nicht berücksichtigt worden sei.

Das ist aber falsch; denn zur Unterstützung der Arbeitsorganisation an Grund- und Mittelschulen hat das Kultusministerium für Schulen mit gebundenen Ganztagszügen bereits zusätzliche Stunden für Verwaltungskräfte bereitgestellt. So erhalten Grundschulen mit gebundenen Ganztagszügen derzeit vier und Mittelschulen mit gebundenen Ganztagszügen derzeit fünf zusätzliche Stunden für Verwaltungskräfte pro gebundenen Ganztagszug. Diese Regelung berücksichtigt also ganz individuell die Zahl der gebundenen Ganztagszüge an einer Schule. Auf dieser Basis wird auch die Zahl der dafür zusätzlich zur Verfügung gestellten Stunden für Verwaltungskräfte berechnet. Das ist wesentlich besser und gerechter, als das von Ihnen geforderte oder vorgeschlagene Pauschalmodell, das logischerweise Schulen mit weniger gebundenen Ganztagszügen bevorteilen würde, da jede Schule unabhängig von der Zahl der gebundenen Ganztagszüge genau eine zusätzliche Verwaltungsangestellte bekommen würde.

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, was wurde erreicht? – Ich möchte darauf hinweisen, dass die Ausstattung der Grundschulen, Mittelschulen und Förderschulen in den vergangenen Jahren sukzessive verbessert wurde. Zum Schuljahr 2008/2009 konnten erstmals auch die Schulen mit vier Klassen in die Versorgung einbezogen werden. Zudem erhalten seitdem Schulen mit gebundenen Ganztagsklassen zusätzliche Verwaltungsstunden. Es folgte eine Aufstockung der Verwaltungsstunden für die Verbundkoordinatoren an den Schulen ab dem Schuljahr 2010/2011. Im Doppelhaushalt 2011/2012 wurden für das Schuljahr 2011/2012 Haushaltsmittel für 70 zusätzliche Verwaltungsangestellte und für das darauffolgende Schuljahr 2012/2013 für 64 zusätzliche Verwaltungsangestellte bereitgestellt.

(Beifall bei Abgeordneten der CSU)

Im Doppelhaushalt 2013/2014 wurden dann noch einmal Haushaltsmittel für 150 zusätzliche Verwaltungskräfte an staatlichen Schulen bereitgestellt. Mit diesen zusätzlichen Kapazitäten war es möglich, die von Ihnen angesprochenen Zuteilungsrichtlinien zugunsten der Schulen anzupassen.

Im Wesentlichen erfolgen die Verbesserungen auch durch die Absenkung der Schwellenwerte. Eine neu eingeführte Bestandsschutzregelung ermöglicht es den Schulen, den im vorangegangenen Schuljahr maßgeblichen Versorgungswert für ein weiteres Schuljahr zu erhalten, wenn sich nach den Zuteilungsrichtlinien durch ein Absinken der Klassenzahl für das dann laufende Schuljahr ein geringerer Versorgungswert ergibt. Von diesen Änderungen – Herr Gehring, auch das ist sehr erfreulich – profitieren Schulen aller Größenordnungen.

Im Zuge der Anpassung der Zuteilungsrichtlinien zum Schuljahr 2013/2014 konnten auch die Übergangsklassen in die Ermittlung der Bemessungsgrundlage in Form der doppelten Gewichtung einbezogen werden. Wir wissen, dass der außergewöhnliche Anstieg von Übergangsklassen wie generell das Ansteigen der Schüler- bzw. der Klassenzahl durch schulpflichtige Asylsuchende und Flüchtlinge auch Auswirkungen auf den Bedarf an Verwaltungskräften hat.Wir haben im Ausschuss bereits im Zusammenhang mit der Petition des BLLV darüber gesprochen: Die Bereitstellung der dafür benötigten Ressourcen wird selbstverständlich Gegenstand der Beratungen zum Doppelhaushalt 2017/2018 sein. Das war auch der Wunsch und die Zusage der CSU-Fraktion.

Liebe Kolleginnen und liebe Kollegen, erfreulich ist auch, dass es bei den Verwaltungskräften der Realschulen und Gymnasien trotz des Rückgangs der Schülerzahlen bzw. des Wegfalls der 13. Jahrgangsstufe weder Stellenkürzungen gab noch Stellen eingezogen wurden.

Die Sondersituationen bei den beruflichen Schulen sind bekannt, die durch die Beschulung von Asylsuchenden und Flüchtlingen im berufsschulpflichtigen Alter entstan-

den sind. Auch darüber haben wir diskutiert. Dankenswerterweise wird derzeit im Kultusministerium ein Konzept für die bedarfsgerechte Ausstattung der Berufsschulen mit zusätzlichem Verwaltungspersonal erarbeitet. Die Bereitstellung der dafür benötigten Ressourcen wird ebenfalls Gegenstand der Verhandlungen zum Doppelhaushalt 2017/2018 sein. Damit werden wir auch Ihrem Wunsch nachkommen. Darüber haben wir im Ausschuss ausgiebig gesprochen.

Herr Kollege, ich wundere mich deshalb über Ihren Hochzieher, der unsachgemäße Pauschallösungen à la GRÜNE enthält. Dieser Antrag bringt uns keinen Schritt weiter. Deshalb werden wir diesen Antrag, wie schon im Ausschuss, ablehnen.

(Beifall bei der CSU)

Zweite Vizepräsidentin Inge Aures: Die nächste Rednerin ist Frau Kollegin Dr. Strohmayr.

Dr. Simone Strohmayr (SPD): Sehr geehrte Frau Präsidentin, liebe Kolleginnen und Kollegen! Vor Kurzem war ich einmal nachmittags an einer Schule und habe mich mit dem Rektor über die Ganztagsschulangebote an seiner Schule unterhalten. Kaum haben wir ein paar Worte gewechselt, klingelt das Telefon: Eine Mutter wollte wissen, ob sie ihr Kind heute vielleicht früher abholen kann. – Wir unterhalten uns weiter. Ein Kind kommt tränenüberströmt ins Rektorat, weil es Bauchweh hat. Der Rektor kümmert sich um das Kind. Wir legen das Kind hin. Die Mutter wird angerufen. – Wir unterhalten uns weiter. Da klingelt erneut das Telefon: Eine 400-Euro-Kraft meldet, dass sie krank sei und am Nachmittag nicht kommen könne. – Wir unterhalten uns weiter. Schließlich kommt die Mutter und holt ihr krankes Kind ab. – Liebe Kolleginnen und Kollegen, an diesem Nachmittag habe ich gelernt, wie Ganztag in Bayern funktioniert. So, wie die Situation an dieser Schule aussieht, sieht sie leider an sehr vielen Schulen in Bayern aus. An sehr vielen Grundschulen in Bayern ist am Nachmittag keine Sekretärin da.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich denke, wir sind uns alle einig: Der Ganztag verändert Schulen. Da gibt es viele neue Aufgaben zu lösen. Diese Aufgaben betreffen nicht nur die Lehrer und die Schulleitung, sondern sie betreffen die Schule als Ganzes. Deshalb brauchen wir neben zusätzlichen Lehrern und multiprofessionellen Teams an den Schulen auch mehr Verwaltungskräfte. Viele Schulleiter, Lehrer und Verwaltungsangestellte klagen über die Mehrbelastungen durch das Management des Ganztags – so möchte ich das einmal ausdrücken. Die Herausforderungen wachsen. Der Ganztag muss, wenn er gut sein soll, organisiert und verwaltet werden. Es kann einfach nicht sein, dass diese Mehrbelastungen allein von den Lehrern, den Schulleitungen und den wenigen Verwaltungsangestellten, die es momentan gibt, getragen werden müssen.

(Beifall bei der SPD)

Die Schulen müssen auch am Nachmittag, wenn Kinder da sind, erreichbar sein; denn es können viele unvorhersehbare Fälle eintreten. Da passieren kleinere Unfälle, da kann ein Kind krank werden und vieles mehr. Diese Aufgaben können nicht von den Lehrern und den Schulleitungen alleine aufgefangen werden; sie haben eigentlich andere Aufgaben. Deswegen müssen wir die Zuteilungsrichtlinien für Verwaltungsangestellte ändern.

(Beifall bei der SPD)

Es kann einfach nicht sein, dass wir nur den gebundenen Ganztagsschulen zusätzliche Verwaltungskräfte zugestehen. Schließlich entsteht auch bei den offenen Ganztagsangeboten zusätzliche Arbeit. Auch wenn ein freier Träger für eine Schule zuständig ist, muss die Kooperation mit diesem Träger abgestimmt werden.Natürlich ist das ein Organisationsaufwand.

Im Übrigen, Herr Kollege Huber, haben Sie vorhin von vier Stunden gesprochen, die den gebundenen Ganztagsschulen zusätzlich zur Verfügung stünden. Im ersten Jahr sind es nur drei Stunden. Das festzustellen, gehört zur Aufrichtigkeit dazu, wie ich

finde. Man muss auch sagen, dass mit diesen drei bzw. vier Stunden nicht der gesamte Ganztag abgedeckt werden kann.

Wir brauchen an den Schulen mehr Verwaltungskräfte, vor allem an den Schulen mit Ganztagsangeboten, egal ob in gebundener oder offener Form. Wenn Schule gut funktionieren soll, dann müssen alle Rädchen rund laufen. Das heißt auch, dass die Verwaltungen entsprechend ausgestattet sein müssen. – Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich bitte Sie, dem Antrag der GRÜNEN zuzustimmen. Wir haben zum letzten Haushalt ähnliche Anträge gestellt und unterstützen diesen Antrag.

Zweite Vizepräsidentin Inge Aures: Der nächste Redner ist Herr Professor Dr. Piazolo.

Prof. Dr. Michael Piazolo (FREIE WÄHLER): Frau Präsidentin, meine sehr verehrten Damen und Herren! Als ich mir in den letzten Tagen überlegt habe, was ich heute sage, wollte ich mit folgendem Satz beginnen: Die Schulsekretärinnen sind die guten Seelen des Schulbetriebs. Die Kollegen vor mir haben das auch schon gesagt. Daraus schließe ich, dass dieser Satz stimmt.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und den GRÜNEN)

An dieser Stelle möchte ich einen herzlichen Dank an diese Berufsgruppe anschließen. Nach dem, was wir schon gehört haben, können wir hier alle zustimmen. Die Schulsekretärinnen sorgen tagtäglich dafür, dass es den bayerischen Kindern in den Schulen gut geht; daher sage ich ihnen ein herzliches "Vergelts Gott!".

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Mit dem Dank allein ist es jedoch nicht getan. Die Aufgaben – das ist gerade geschildert worden – sind vielfältig und werden immer zahlreicher. Sie sind mit der Einführung des Ganztages noch weiter gestiegen. Insofern müssen wir hier mehr tun. Ich denke, hier sind wir uns einig. Auch Herr Kollege Huber hat das gesagt. Es ist auch angekün-

digt worden, dass bei den anstehenden Haushaltsverhandlungen in dem Bereich mehr draufgelegt werden soll.

Herr Kollege, bei Ihrer Schilderung ist aufgefallen: Seit 2008 wurde in allen Haushaltsverhandlungen etwas mehr Geld gegeben, aber der Druck ist nicht geringer geworden. Daraus schließe ich: Entweder war der Betrag nicht vorausschauend berechnet, oder er war zu gering. Ich bin dafür, einmal den großen Schritt zu wagen und mehr zu tun, als bei jeder Haushaltsverhandlung ein bisschen zu wenig Geld zu geben.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Deshalb haben wir FREIE WÄHLER schon bei den beiden letzten Haushalten jeweils mehr gefordert, als die Staatsregierung angesetzt hat: einmal 150 Stellen und das nächste Mal 100 Stellen. Ganz interessant dabei ist, dass sich die GRÜNEN damals zu unserem Antrag enthalten haben. Das rechnen wir aber nicht auf.

(Thomas Gehring (GRÜNE): Wir haben einen eigenen Antrag gestellt!)

– Trotzdem! Wir haben mehr Stellen gefordert. – Wir werden das natürlich nicht aufrechnen und dem Antrag der GRÜNEN zustimmen, weil wir der Auffassung sind, dass etwas geschehen muss, und zwar nachhaltig. Man kann aus dem Antrag Einzelheiten herausgreifen und kritisieren. Er ist sicherlich etwas pauschal formuliert, aber es tut sich etwas. Er ist ein Schritt in die richtige Richtung. Es geht etwas voran. Das wollen wir, und das brauchen wir auch. Wenn ich mir anschaue, wie viele Verwaltungsstellen aktuell vorhanden sind, stelle ich fest, dass etwas getan werden muss. Die Zahl der Verwaltungsstellen hängt von der Anzahl der Klassen ab. Eine Schule mit 30 Klassen, eine große Schule also, verfügt nicht einmal über eine ganze Verwaltungsstelle, sondern lediglich über eine Zweidrittelstelle.Hier muss etwas getan werden.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Da mag der jetzt gewählte Ansatz etwas grobkörnig sein, aber er zielt in die richtige Richtung; denn er bedeutet mehr Verwaltungsstellen, mehr Sekretärinnen an den

Schulen. Das ist richtig. Das bedeutet in der Tendenz auch, dass kleine Grundschulen, insbesondere im ländlichen Raum, gestärkt werden sollen. Das ist richtig. Er bedeutet außerdem, dass es eine Tendenz zum Ganztag geben wird, gerade auch an den Grundschulen. Auch das ist richtig.

Ein solches dreifaches "Richtig" kann aus meiner Sicht auch die Staatsregierung nicht negieren. Ich hoffe es jedenfalls. Dreimal "plus" bedeutet einen starken Aufschlag. Insofern stimmen wir zu. Auch die SPD stimmt zu. Es werden auch die GRÜNEN zustimmen, also schon wieder dreimal plus. Dann schauen wir, wo das "Minus" stehen bleibt. Wahrscheinlich wird es wieder bei der Staatsregierung der Fall sein. Das ist traurig.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Zweite Vizepräsidentin Inge Aures: Danke schön. – Bevor ich Herrn Staatssekretär Eisenreich zum Rednerpult bitte, gebe ich bekannt, dass die CSU-Fraktion namentliche Abstimmung beantragt hat.

Staatssekretär Georg Eisenreich (Kultusministerium): Frau Präsidentin, verehrte Kolleginnen und Kollegen! Wir haben uns erst letzte Woche intensiv mit dem Thema Ganztag beschäftigt. Es ist ein großes gemeinsames Ziel sowohl des Landtags als auch der Bayerischen Staatsregierung, die Ganztagsangebote auszubauen und weiterzuentwickeln. Wir haben letzte Woche ein Gesetz beschlossen, mit dem wir den offenen Ganztag auch für die Grundschulen und für die Grundschulstufe der Förderschulen ermöglichen. Damit haben wir eine Lücke geschlossen.

Wenn neue Aufgaben auf die Schulen zukommen, dann müssen wir natürlich auch über den zusätzlichen Verwaltungsaufwand reden. Insofern ist das heute angesprochene Thema wichtig. Bei den gebundenen Ganztagsgrundschulen haben wir schon eine Lösung. Es gibt pro Zug an der Grundschule vier und an der Mittelschule fünf zusätzliche Verwaltungsstunden für Verwaltungskräfte. Bei der offenen Ganztagsschule

haben wir das noch nicht. Wir sind einer Meinung, dass wir auch hier eine bessere Ausstattung brauchen.

Zwei Aspekte müssen wir bedenken. Herr Kollege Piazolo, Sie haben den Antrag freundlich als grobkörnig bezeichnet. Pauschal eine Verwaltungskraft pro Schule, wie es die GRÜNEN fordern, ist meiner Meinung nach nicht ganz der richtige Weg. Wir brauchen eine Differenzierung nach der Größe der Schule, weil eine kleinere Schule mit weniger Ganztagsangeboten weniger Verwaltungsaufwand zu bewältigen hat als eine große mit vielen Ganztagsangeboten. Das müssen wir bei der Lösung bedenken. Wir sollten außerdem genau hinschauen, weil gerade bei der offenen Ganztagsschule mehrere beteiligt sind: die Schule mit der Schulleitung und den Verwaltungskräften, der Kooperationspartner und der Sachaufwandsträger. Darum müssen wir besonders genau hinschauen, wer welche Aufgaben am besten erledigt. Nicht alles muss von den Verwaltungskräften und der Schulleitung erledigt werden.

Also: Zusätzliche Angebote bedeuten einen zusätzlichen Aufwand. Wir wollen Verbesserungen – ich sage das ganz klar –, und wir werden diese Forderung in die Verhandlungen über den Haushalt mit einbringen.

Ich bedanke mich bei den Schulleitern, Lehrkräften und Verwaltungsangestellten der Ganztagsschulen ganz herzlich, die engagiert sehr gute Angebote für unsere Schülerinnen und Schüler machen. Deswegen ein herzliches Dankeschön für diese hervorragende Arbeit und für diesen großartigen Einsatz.

(Beifall bei der CSU)

Zweite Vizepräsidentin Inge Aures: Danke schön. – Weitere Wortmeldungen liegen mir nicht vor. Damit ist die Aussprache geschlossen. Wir können aber die namentliche Abstimmung wegen der noch nicht abgelaufenen Wartezeit nicht durchführen. So kommen wir zu dem nächsten Tagesordnungspunkt.

Bevor ich den nächsten Tagesordnungspunkt aufrufe, gebe ich das Ergebnis der namentlichen Abstimmung zum Antrag der Abgeordneten Horst Arnold, Florian von Brunn, Herbert Woerlein und anderen (SPD) betreffend "Zusammenführung der EU-Förderprogramme Schulfrucht und Schulmilch sinnvoll ausgestalten" auf Drucksache 17/10431 bekannt. Mit Ja haben 67 Kolleginnen und Kollegen, mit Nein haben 82 gestimmt. Stimmenthaltungen gab es keine. Damit ist dieser Antrag abgelehnt.

(Abstimmungsliste siehe Anlage 2)

(...)

Erster Vizepräsident Reinhold Bocklet: betreffend "Verwaltungskräfte entlasten, Schulen mit Ganztagsangebot stärken", Drucksache 17/10445. Der federführende Ausschuss für Fragen des öffentlichen Dienstes empfiehlt die Ablehnung des Antrags. Wir stimmen jetzt in namentlicher Form über diesen Antrag ab. Die Abstimmung ist eröffnet. Ich stelle dazu drei Minuten zur Verfügung.

(Namentliche Abstimmung von 17.35 bis 17.38 Uhr)

Bevor ich den nächsten Tagesordnungspunkt aufrufe, gebe ich Ihnen noch das Ergebnis der vorangegangenen namentlichen Abstimmung bekannt. Es geht um den Antrag der Abgeordneten Margarete Bause, Ludwig Hartmann, Thomas Gehring und anderer und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) betreffend "Verwaltungskräfte entlasten – Schulen mit Ganztagsangebot stärken", Drucksache 17/10445: Mit Ja haben 69 Abgeordnete gestimmt, mit Nein 80. Stimmenthaltungen keine. Damit ist der Antrag abgelehnt.

(Abstimmungsliste siehe Anlage 3)

Abstimmungsliste

zur namentlichen Abstimmung am 14.06.2016 zu Tagesordnungspunkt 6: Antrag der Abgeordneten Margarete Bause, Ludwig Hartmann, Thomas Gehring u. a. und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN; Verwaltungskräfte entlasten - Schulen mit Ganztagsangebot stärken (Drucksache 17/10445)

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Adelt Klaus	X		
Aigner Ilse			
Aiwanger Hubert	X		
Arnold Horst	X		
Aures Inge	X		
Bachhuber Martin		X	
Prof. (Univ. Lima) Dr. **Bauer** Peter			
Bauer Volker		X	
Baumgärtner Jürgen		X	
Prof. Dr. **Bausback** Winfried		X	
Bause Margarete	X		
Beißwenger Eric		X	
Dr. **Bernhard** Otmar		X	
Biedefeld Susann	X		
Blume Markus		X	
Bocklet Reinhold		X	
Brannekämper Robert		X	
Brendel-Fischer Gudrun		X	
von **Brunn** Florian	X		
Brunner Helmut			
Celina Kerstin	X		
Dettenhöfer Petra		X	
Dorow Alex		X	
Dünkel Norbert		X	
Dr. **Dürr** Sepp			
Eck Gerhard			
Dr. **Eiling-Hütig** Ute		X	
Eisenreich Georg		X	
Fackler Wolfgang		X	
Dr. **Fahn** Hans Jürgen			
Fehlner Martina			
Felbinger Günther	X		
Flierl Alexander		X	
Dr. **Förster** Linus	X		
Freller Karl		X	
Füracker Albert			
Ganserer Markus	X		
Prof. Dr. **Gantzer** Peter Paul	X		
Gehring Thomas	X		

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Gerlach Judith			
Gibis Max		X	
Glauber Thorsten	X		
Dr. **Goppel** Thomas		X	
Gote Ulrike	X		
Gottstein Eva			
Güll Martin	X		
Güller Harald	X		
Guttenberger Petra		X	
Haderthauer Christine		X	
Häusler Johann	X		
Halbleib Volkmar			
Hanisch Joachim	X		
Hartmann Ludwig	X		
Heckner Ingrid		X	
Heike Jürgen W.		X	
Herold Hans		X	
Dr. **Herrmann** Florian		X	
Herrmann Joachim			
Dr. **Herz** Leopold	X		
Hiersemann Alexandra	X		
Hintersberger Johannes			
Hofmann Michael		X	
Holetschek Klaus		X	
Dr. **Hopp** Gerhard			
Huber Erwin		X	
Dr. **Huber** Marcel		X	
Dr. **Huber** Martin		X	
Huber Thomas		X	
Dr. **Hünnerkopf** Otto		X	
Huml Melanie		X	
Imhof Hermann		X	
Jörg Oliver		X	
Kamm Christine	X		
Kaniber Michaela		X	
Karl Annette	X		
Kirchner Sandro		X	
Knoblauch Günther	X		
König Alexander		X	
Kohnen Natascha	X		
Kränzle Bernd			

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Dr. **Kränzlein** Herbert	X		
Kraus Nikolaus	X		
Kreitmair Anton		X	
Kreuzer Thomas		X	
Kühn Harald		X	
Ländner Manfred		X	
Lederer Otto		X	
Leiner Ulrich	X		
Freiherr von **Lerchenfeld** Ludwig		X	
Lorenz Andreas		X	
Lotte Andreas	X		
Dr. **Magerl** Christian	X		
Dr. **Merk** Beate		X	
Meyer Peter			
Mistol Jürgen	X		
Müller Emilia		X	
Müller Ruth	X		
Mütze Thomas	X		
Muthmann Alexander	X		
Neumeyer Martin		X	
Nussel Walter		X	
Osgyan Verena	X		
Petersen Kathi	X		
Pfaffmann Hans-Ulrich	X		
Prof. Dr. **Piazolo** Michael	X		
Pohl Bernhard			
Pschierer Franz Josef			
Dr. **Rabenstein** Christoph	X		
Radlmeier Helmut			
Rauscher Doris	X		
Dr. **Reichhart** Hans		X	
Reiß Tobias		X	
Dr. **Rieger** Franz		X	
Rinderspacher Markus	X		
Ritt Hans		X	
Ritter Florian	X		
Roos Bernhard	X		
Rosenthal Georg	X		
Rotter Eberhard		X	
Rudrof Heinrich		X	
Rüth Berthold			
Sauter Alfred		X	
Schalk Andreas		X	
Scharf Ulrike			
Scheuenstuhl Harry	X		
Schindler Franz	X		
Schmidt Gabi	X		
Schmitt-Bussinger Helga	X		
Schöffel Martin		X	
Schorer Angelika		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Schorer-Dremel Tanja		X	
Schreyer-Stäblein Kerstin		X	
Schulze Katharina	X		
Schuster Stefan	X		
Schwab Thorsten			
Dr. **Schwartz** Harald		X	
Seehofer Horst			
Seidenath Bernhard		X	
Sem Reserl		X	
Sengl Gisela	X		
Sibler Bernd		X	
Dr. **Söder** Markus			
Sonnenholzner Kathrin	X		
Dr. **Spaenle** Ludwig			
Stachowitz Diana	X		
Stamm Barbara			
Stamm Claudia	X		
Steinberger Rosi	X		
Steiner Klaus		X	
Stierstorfer Sylvia		X	
Stöttner Klaus			
Straub Karl		X	
Streibl Florian	X		
Strobl Reinhold	X		
Ströbel Jürgen		X	
Dr. **Strohmayr** Simone	X		
Stümpfig Martin	X		
Tasdelen Arif	X		
Taubeneder Walter		X	
Tomaschko Peter		X	
Trautner Carolina		X	
Unterländer Joachim		X	
Dr. **Vetter** Karl	X		
Vogel Steffen			
Waldmann Ruth	X		
Prof. Dr. **Waschler** Gerhard		X	
Weidenbusch Ernst			
Weikert Angelika			
Dr. **Wengert** Paul	X		
Werner-Muggendorfer Johanna			
Westphal Manuel		X	
Widmann Jutta	X		
Wild Margit	X		
Winter Georg		X	
Winter Peter		X	
Wittmann Mechthilde		X	
Woerlein Herbert	X		
Zacharias Isabell	X		
Zellmeier Josef		X	
Zierer Benno	X		
Gesamtsumme	69	80	0